Kurzgeschichten

[Ein Netter Kerl - Figuren --- 1](#_Toc180138535)

[Ein Netter Kerl – Deutungshypothesen --- 1](#_Toc180138536)

[Ein Netter Kerl – Deutungshypothesen – off --- 2](#_Toc180138537)

[Brief aus Amerika --- 2](#_Toc180138538)

[Käme doch Schnee (1960) --- 2](#_Toc180138539)

# Ein Netter Kerl - Figuren ---

Charakterisierung:

* Nanni
* Bringt Vergleiche (z.B. Molch, Schlamm)
* Ist mitunter die offensivste Person
* Mutter
* Eher ironisch [~Z. 9]
* Drahtzieherin
* Minderwertigkeitskomplex
* Vater
* Eher freundlich (auf Ritas Seite)
* Bezieht sich auf mentale Eigenschaften des „netten Kerls“ (~ängstlich) [~Z. 19f]
* Milene
* Anfangs: eher auf Ritas Seite (sie finde ihn ganz nett) [~Z. 14]
* Mitte: eher auf Mutters Seite
* Rita
* Toleranter als ihre Verwandten (sie gab ihrem Verlobten [~Z. 34] eine Chance)
* Selbstbeherrschend (Tisch leidet etwas, die anderen aber nicht) [~Z. 22]
* „Netter Kerl“
* Äußerlich
* Korpulent, Wellen schlagend [~Z. 11]
* Innerlich
* Ängstlich (~könnte seine Bahn verpassen)
* Im letzten Abschnitt
* Nur Vater, Mutter und Rita sind aktiv
* Vater und Mutter zeigen Reue [~Z. 41]
* Nanni, Milene
* Schweigen, es habe ihnen die Sprache verschlagen
* Rita:
* Fängt an zu lachen, um das erdrückende/betretene Schweigen zu lösen
* „rote Flecken“ 🡪 betreten

# Ein Netter Kerl – Deutungshypothesen ---

Deutung 1: Die Kurzgeschichte „Ein Netter Kerl“ zeigt und verdeutlicht, wie sehr das Verhalten von Menschen gegenüber anderen Menschen von deren Beziehung und dem Wissen über die Situation der anderen teilhabenden Personen abhängt. Der gegenseitige Umgang kann stark fluktuieren, wie in der Kurzgeschichte am Beispiel aller (ausgenommen Rita) nach der Bekanntgabe ihrer Verlobung zu erkennen ist.

Deutung 2: Außerdem zeigt die Kurzgeschichte die Diskrepanz des Umgangs und der Verarbeitung der ersten Eindrücke respektive einer bestimmten Person (~Netter Kerl). Auf der einen Seite wird er nahezu ausschließlich als korpulent beschrieben, wobei nur beiläufig kurz und fast ironisch auf seinen Charakter eingegangen wird. Rita auf der anderen Seite stehend sieht ihn jedoch von seiner Emotionalen Seite: Sie konzentriert sich nahezu ausschließlich auf seinen Charakter und sein emotionales Verhalten.

Deutung 3: Die Kurzgeschichte zeigt des Weiteren, wie Menschen ihr Verhalten an das ihrer Mitmenschen und Umgebung anpassen. Als Subjekt dient hier Rita, welche hauptsächlich das positive in ihrem Verlobten zu sehen scheint und sich doch dem hämischen ironischen Lachen ihrer Familienmitglieder anschließt. Ob dies nun aus freien Stücken heraus oder doch vielmehr aus Eigenschutz geschah, bleibt größtenteils dem Leser überlassen. In beiden Fällen jedoch passt Rita sich ihrem Umfeld an, lässt sich von ihm mitziehen und nähert sich ihm verhaltenstechnisch an.

# Ein Netter Kerl – Deutungshypothesen – off ---

Template: Die Kurzgeschichte von Gabrielle Wohnmann aus dem Jahr 1978 handelt von der Bewertung und Verurteilung von Personen an ihrem äußerlichen Erscheinungsbild, ohne den Charakter der Personen zu kennen und somit die Personen verachten und abwerten.

Add: Die Kurzgeschichte von Gabrielle Wohnmann aus dem Jahr 1978 handelt von der Bewertung und Verurteilung von Personen an ihrem äußerlichen Erscheinungsbild, ohne den Charakter der Personen zu kennen und somit die Personen zu verachten und abwerten.

Off: Durch die Kurzgeschichte wird ein familiärer Konflikt problematisiert, der aufgrund mangelnder Kommunikation und Respektlosigkeit (~Vorurteile) ausgelöst wird und zur Entfremdung führt.

# Brief aus Amerika ---

Lösungsansatz: Diese einfache Welt der Mutter wird von dem ländlichen Raum untermalt, der hier beschrieben wird, denn im Gegensatz zu Amerika, was das Neue, Moderne, Grenzenlose beschreibt, steht besagte ländliche Gegend für die Simplizität und das altmodische, teils überholt von fortschrittlicheren Umfeldern wie Amerika. Somit wird die Mutter teils mittels ihrer Umgebung charakterisiert, und spiegelt diesen Charakter auf ihre Umgebung wider.

# Käme doch Schnee (1960) – allgemein ---

Figur: Mutter (verwitwet), Mutters Freund/(Lebens-)Partner, Sohn Michel

Erzähler: Vorhanden, Dialog zwischen Mutter und ihrem Freund/(Lebens-)Partner

Textform:

Ort: (Sitz-)Bank an einem Feld im Winter

Situation: Mutter muss Entscheidungen treffen, e.g. ob sich ihr Partner und Sohn kennenlernen sollten und ob ihre Beziehung vertieft werden soll

Zeit: Winter

Themen: Zukunftsaussichten und wichtige Lebensentscheidungen

# Käme doch Schnee (1960) – Textimmanent ---

Titel:

Figurenkonstellation:

Beziehungen:

Handlungsort:

Erzähl(-te-)zeit:

Erzähler:

Symbolik/Metaphorik:

Semantik